

Antrag von TXKöln

(Selbsthilfegruppe für Transgender, Transidente, Transsexuelle, Transvestiten, Crossdresser und androgyne Menschen, also alle, die ihr bei der Geburt zugeordnetes Geschlecht nicht als bindend empfinden)

zur Sitzung der Stadt-Arbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender (Stadt-AG LST)

am 27.11.2014

Die stimmberechtigten Mitglieder der Stadt-AG LST mögen gemäß § 8 Abs. 2 der Geschäftsordnung beschließen:

"Die Stadt-AG LST empfiehlt den zuständigen Ausschüssen des Rates und der Verwaltung im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit für Diversity in der Stadt Köln eine Informationsbroschüre über den Themenkomplex 'Transidentität in unserer Gesellschaft' zu erstellen, die betroffene Bürger der Stadt darüber informiert, welche Position die Stadt Köln hierzu einnimmt und welche Hilfestellungen dafür geboten werden.

Zu den betroffenen Bürgern gehören nicht nur die transidenten Menschen selbst, sondern auch deren Familienangehörige, Freunde, Nachbarn, Arbeitgeber und Arbeitskollegen, Ärzte, Behörden und städtische Betriebe (z.B. KVB, Bäder, Kliniken und generell die Stadtverwaltung).

Die Informationsbroschüre sollte durch einen Flyer ergänzt werden, in dem die aktuellen Ansprechpartner bei der Stadt, den sonstigen Organisationen und bei den Selbsthilfegruppen genannt werden. Die Selbsthilfegruppe TXKöln kann bei Inhalt und Form der Informationsbroschüre den fachlichen Bereich zur Transidentität beitragen."

Begründung:

Nach US-amerikanischen Erhebungen, die mit hoher Wahrscheinlichkeit auch auf Westeuropa zutreffen, ist bei einer Kölner Einwohnerzahl von ca. 1 Mio. mit etwa 1.300 bis 2.900 transsexuellen Menschen zu rechnen (das ist etwa jeder/jede 350ste bis 750ste EinwohnerIn; nur jede/jeder 2.500ste EinwohnerIn lässt sich zur besseren Anpassung des Körpers an das Identitätsgeschlecht operieren). Bei geschätzten 10 bis 20 Kontaktpersonen von Betroffenen, wäre eine Informationsbroschüre für ca. 15.000 bis 60.000 Kölner Bürger als potentielle Leser interessant.

Köln als Stadt der Vielfalt und besonders für Diversity engagierte und verpflichtete Gemeinde, würde eine solche Informationsbroschüre gut zu Gesicht stehen und den Willen der Stadt unterstreichen, sich dafür einzusetzen und bei den Bürgern ein höheres Maß an Informationen und Akzeptanz zu dieser Gruppe der Mitbürger zu fördern. Köln würde sich damit in der Reihe anderer großer deutscher und europäischer Städte (z.B. München und Wien) würdig positionieren.

Köln, den 26.11.2014

Sophie Sänger und Pia Gleditzsch für die Selbsthilfegruppe TXKöln